Psalm 116

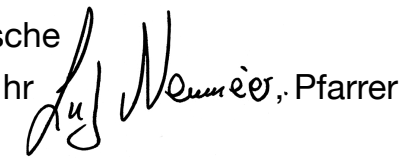
Sei nun wieder zufrieden, meine Seele;
denn der Herr tut dir Gutes.
Denn du hast meine Seele vom Tode errettet,
mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.
Ich werde wandeln vor dem Herrn
im Lande der Lebendigen.
Wie soll ich dem Herrn vergelten
all seine Wohltat, die er an mir tut?
Ich will den Kelch des Heils nehmen
und des Herrn Namen anrufen.
Dir will ich Dank opfern
und des Herrn Namen anrufen.
Ich ill meine Gelübde dem Herrn erfüllen
vor all seinem Volk
in den Vorhöfen am Hause des Herrn,
in dir Jerusalem. Halleluja!

Jesaja 40, 26-31

Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt. Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem Herrn verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«? Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Gedanken zum Text

Erinnern Sie sich an das Buch von Selma Lagerlöf oder die Fernsehsendung mit Nils Holgersson, der auf Wildgänsen sitzend fliegen konnte über Dörfer, Hügel und Täler?
Wie schön wäre es, wenn wir uns so aus den Nöten und Sorgen des Alltags und unserer Welt erheben könnten und in die Weite schauen, in die Ferne fliegen.
Unser Blick ist aber doch immer auf den direkten Alltag gerichtet, wir sehen immer noch Corona, und neu voll Sorgen auf den Krieg im Osten Europas.
Unser Text aus Jesaja aber weitet unseren Blick: „Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen?“
Im Vertrauen auf Gott und im Gebet kann ich so meinen Blick erheben über die Alltagssorgen hinaus und die Weite Gottes erkennen. Beten ist für mich wie Flügel geschenkt zu bekommen und von Gott einen neuen Blick auf mich und mein Leben geschenkt zu bekommen. Ganz so wie es in den letzten Zeilen des Textes geschrieben ist und wie Ostern es immer wieder deutlich macht: Mit Gott ist neues Leben möglich! Diesen Blick wünsche ich uns allen.

Ihr  , Pfarrer

Gebet

Herr Jesus Christus, unser Bruder,
Deine Auferstehung ist unser Leben.
Eine neue Zukunft hast du uns eröffnet,
du weitest unseren Blick aus der Enge des Tales.
Durch die tiefsten Tiefen werden wir emporgehoben
Durch deine Auferstehung zu neuem Leben.
Das neue Leben, dass wir in der Natur sehen,
es belebt auch uns mit neuer Hoffnung.
Spende du, Gott, uns auch neues Leben.
Die will ich vertrauen in allem. Amen.

Lied 100

1) Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit,
denn unser Heil hat Gott bereit.
Halleluja (4x), gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2) Es ist erstanden Jesu Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.
Halleluja (4x), gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4) Es singt der ganze Erdkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkauft das Paradeis.
Halleluja (4x), gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4) Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja (4x), gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Ev. Marienstiftsgemeinde, und Ev. Kirchengemeinde Nieder-Bessingen.

(Bild: Nieder-Bessingen von der Panoramabank aus)

Gedanken zum Sonntag

Quasimodogeniti (Wie die kleinen Kinder)

Gelobt sei Gott, der Vater unsres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeborene hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

(1. Petrus 1,3)